

Der Lecha Patriot



und Northampton Demokrat.

„Südet euch vor geheimen Gesellschaften.“—Washington.

Allentau, Pa. gedruckt und herausgegeben von G. Adolph Sage, in der Hamilton Straße, einige Thüren unterhalb Hagenbuch's Wirthshaus.

Fahrgang 12.]

Mittwoch, den 10ten April, 1839.

[No. 5.]

Bedingungen.

Diese Zeitung wird jeden Mittwoch auf einem großen Super-Royal mit ganz neuen Schriften, herausgegeben.

Der Subscriptions-Preis ist ein Thaler des Jahres, wovon die Hälfte im Voraus zu bezahlen ist.

Kein Subscriber wird für weniger als 6 Monate angenommen, und feiner kann die Zeitung aufgeben, bis alle Rückstände darauf abbezahlt sind.

Bekanntmachungen, welche ein Bierck ausmachen, werden dreimal für einen Thaler eingedruckt, und für jede fernere Einrückung fünf und zwanzig Centes.—Größere nach Verhältnis.

Diejenige welche die Zeitung mit der Post oder dem Postreiter erhalten, müssen selbst für die Befreiung sorgen.

Alle Briefe an den Herausgeber müssen postfrei eingeschickt werden, sonst werden sie nicht aufgenommen.

Scheriff's-Berkaufe,

In Kraft unterschiedlicher, aus der Court von Common Pleas von Lecha County, an mich gerichteter schriftlicher Befehle von Benoni Erponas, soll öffentlich zum Verkauf ausgetrieben werden:

Mittwoch, den 25ten Tag April, nächstens, an dem Hause von J. Treter, Gastwirth in Emaus, um 10 Uhr Vormittags, all das Recht, Anspruch, Forderungen und Interesse von N a n c y u s, von und in einer gewissen Lotte Grund, liegend in Emaus, Ober-Milford Township, Lecha County, enthaltend ohngefähr einen halben Acker, stehend an Ländereien von Heinrich Reimschmidt, Dr. Donowsky und Andere; worauf errichtet ist, ein einstöckiges Block-Wohnhaus, ohngefähr 20 bei 22 Fuß, und ein kleiner Stall.

Desgleichen 3 Acker und 47 Nuthen, mehr oder weniger Holzland, liegend in dem Township Salzburg, in der fragtem County, stehend an Land von Peter Egner, Jacob Schneider und Anderer, der erlagte Ertrag Holzland ist veräußert zu die folgende Bezahlung von \$ 11 1/2 bei dem Abheben der erlagten Nuthen, zu die Erben und rechtmäßigen Vertreter von dem verstorbenen Thoma.

Desgleichen ein Drittel Theil von der Summe von 741 Thaler und 14 Centes, welche Summe folglich nach dem Ableben von Elisabeth, der Wittwe von dem verstorbenen Jacob Ehrenhard, als ein Mitgift (Dotter) an erlagte Elisabeth ausgezahlt werden muß. Und ein Anspruch (Vien) auf ein weißes Grundstück und Ertrag Land, enthaltend 1/2 Acker u. 40 Nuthen, mehr oder weniger, liegend in vorerfragtem Salzburg Township, in das Eigentum des verstorbenen Jacob Ehrenhard und welches verkauft worden in Kraft eines Beschlusses von der Waifencourt von erlagtem County, an Israel Toel, unterworfen zu erlagtem Mitgift; die erlagte Nancy Knauf, als eine von den Töchtern des verstorbenen Erben des erlagten verstorbenen Jacob Ehrenhard ist berechtigt zu ein Drittel Theil davon, nämlich zu die Summe von 337 Thl. 4 Centes. Desgleichen die jährlichen Interessen während der Lebenszeit der erlagten N. Knauf, von der Hauptsumme von 269 Thl. 27, haftend auf zwei unterschiedliche Stücke Land, liegend in dem vorerfragten Township Ober-Milford, der eine davon enthält 10 Acker und 51 Nuthen, ist geeignet von Peter Schwarz und der andere durch William und Thomas Giering, bestehend 13 Acker und 115 Nuthen, mehr oder weniger, und übermacht zu denen Kraft Befehls von der Waifens-Court für erlagtem County, als Theil des liegenden Erbes des verstorbenen Thoma Knauf, welche Ansprüche ist das Mitgift der erlagten Nancy Knauf, an besagte zwei Stücke Land, von welchen besagte Interesse, der unter Per. Schwarz jährlich zu bezahlen die Summe von 7 Thl. 24, und der erlagten William und Thomas Giering die Summe von 16 Thl. 93.

Eingezogen, und in Execution genommen, als das sonstige Eigentum von Abraham Smith. Desgleichen

Dienstag, den 25ten Tag April, nächstens, an dem Hause von Philip Hittle, Gastwirth in Ober-Milford Township, Lecha County, um 10 Uhr Vormittags an erlagtem Land, in gewisser Ertrag oder Stück Land, in erlagtem Ober-Milford Township, Lecha County, stehend an Ländereien von William Stauffer, George Miller, G. W. Reiland, G. J. und andere, enthaltend 4 Acker, mehr oder weniger, auf welchem errichtet ist, ein einstöckiges Blockhaus und ein Främ-Stall.

Eingezogen, und in Execution genommen, als das sonstige Eigentum von Abraham Smith. Desgleichen

Freitag, den 25ten Tag April, nächstens, an dem Hause von David Lowry, Gastwirth in Ober-Milford Township, Lecha County, um 10 Uhr Vormittags an erlagtem Land, in gewisser Ertrag oder Stück Land, in erlagtem Ober-Milford Township, Lecha County, stehend an Ländereien von Sebastian Miller, an Land leghin gehörend den verstorbenen Heinrich Keck, Geo. Miller, und Bieber und Smith; enthaltend

41 Acker, mehr oder weniger. Dieses Eigentum ist bequem vertheilt in Wiesen, Baum- und Holzland; an welchem ist errichtet ein zwei-stöckiges Wohnhaus an einer Seite und 3-stöckig an der andern, halb Stein, und halb Främ. Desgleichen, eine Getreidemühle unter demselben Dach mit dem Hause, zwei-stöckig an einer und drei-stöckig an der andern Seite. Ferner eine einstöckige steinerner Küche, an dem Hause angebaut; eine große Sägemühle, welche an einen niederliegenden Wasserstrom steht. Ebenfalls eine große Schweizercheuer, halb von Stein und halb Främ.



Desgleichen ein anderer Ertrag oder Stück Land, liegend in vorerfragtem Township und County, stehend an Ländereien von Heinrich Ritter, Samuel Marx und Jonas Miller, enthaltend 3 Acker und 30 Nuthen, mehr oder weniger. Dies Eigentum ist gut mit Wasser versehen.

Eingezogen, in Execution genommen, und wird verkauft als das sonstige Eigentum von William K n u s.

Ferner: Kraft eines Befehls von Levari Facias, aus der Court von Common Pleas von Lecha County an mich gerichteter, soll

Samstag, den 27ten Tag April, nächstens, Vormittags um 10 Uhr, an dem Hause von John Groß, Gastwirth in Allentau, verkauft werden: eine gewisse Lot oder Stück Grund, liegend an der Nordwestseite von der Allen-Strasse in erlagter Stadt, stehend nördlich an Lot No. 416 und westlich an einer öffentlichen Alley, südlich an Lot 414, und südlich an erlagter Allen-Strasse; enthaltend in der Tiefe 235 Fuß und in der Front an erlagter Allen-Strasse 50 Fuß, nummerirt in dem Plan erlagter Stadt mit No. 415.

Und soll verkauft werden als das Eigentum von Peter S a d s o n.

Jonathan D. Meeker, Scheriff.
Scheriff's-Amt, Stadt
Allentau, März 25. 5

Scheriff's - Berkaufe

in Northampton County.

(Durch Ausschub.)

Der Scheriff von Northampton County bietet folgendes Grundeigentum zum Verkauf an:

In der Stadt Easton, Montag Abend, den 15. April, eine gewisse Lot und Stück Grund an der Nordseite der Bethlehemer Straße in Easton liegend, stehend an Lot von Andre. Smith, Mtr. Nigh, jetzt Henry Woodrow, enthaltend in Front 48 Fuß, in der Länge 190 Fuß an einer Alley. Darauf ist errichtet ein 2-stöckiges Främhaus, dergl. Schey, u. s. w. Das Eigentum von Eben Owen.

Zu gleicher Zeit ein Stück Land, liegend in Fort's Township, jener County, enthaltend 1 Acker und 96 Nuthen. Darauf befindet sich rough-caster Wohnhaus, Front 28 Fuß, Tiefe 24 Fuß. Ein steinerner Schmidstob, ein Främstall und Baumgarten. Das Eigentum von Peter M e s s i n g e r.

Zu gleicher Zeit 1 Lot Holzland, in Bushkill Township liegend, enthaltend 13 1/2 Acker, das Eigentum von R e u b e n T r e i n.

Easton, April 3. 2m

Nachricht

Wird hiermit gegeben an die Erben, Creditoren und alle diejenigen, welche interessirt sind in dem Vermögen und Hinterlassenschaften von folgenden in Lecha County verstorbenen Personen, nämlich:

Die Rechnung von Elisabeth Bachman u. Daniel Miller, Executoren von der Nachlassenschaft des verstorbenen Jakob Bachman, leghin von Lynn Township.

Die Rechnung von William Wenner, berechnend das wirkliche Vermögen von dem verstorbenen Daniel Henninger, leghin von S. Weithall; als Vormund von Thomas Henninger, ein minderjähriges Kind des erlagten Verstorbenen.

Die Rechnung von Jakob Luzenberger, Administrator von der Hinterlassenschaft des verstorbenen Margareth Luzenberger, leghin von Macungie Township.

Die Rechnung von Amos und Susanna Braus, Administratoren von der Hinterlassenschaft des verstorbenen Jakob Braus, leghin von Ober-Macungie Township.

Das die Executoren und Administratoren besagter Hinterlassenschaften, ihre Rechnungen in der Registrators-Amtsstube zu Allentau, in und für Lecha County eingezogen haben—welche Rechnungen dem Waifengericht besagtem County zur Bestätigung vorgelegt werden, im Courthaus in besagter Stadt, Freitag den 3ten May, um 10 Uhr Vormittags.

William Boas, Registrirer.
Allentau, April 3. nq—5m

Wird verlangt,

Ein Knabe von 15 bis 17 Jahren alt, zur Erlernung des Schuhmacher Handwerks, auch einige Gesellen in ihr Handwerk zu verstellen. Man wolle nahe am Courthaus, in Allentau, d.



Frühlings-Lied.

Düfte wallen.—Laufend frohe Stimmen
Lächeln in den Lüften um mich her;
Die verzüngten trunknen Wesen schäumen
Aufgelöst in einem Bannmeer.

Welche Klarheit, welches Licht entfließet
Lebensvoll der glühenden Natur!
Festlich glänzt der Reiter und umschleifet,
Wie die Braut der Bräutigam, die Flur.

Leben rauscht von allen Blüthenzweigen,
Nest sich einjam unter Dampf und Moor,
Dunst, so hoch die oden Gipfel steigen,
Emsig zwischen Fels und Sand hervor.

Welch ein zarter, wunderbarer Schimmer
Ueberstrahlt den jungen Blütenhahn!
Und auf Bergen, ja auf Felsenrücken,
Wühlt und lächelt milder Sonnenschein.

Dort auf schlanken, silberweißen Füßen
Weht und wogt der Pappeln dunkles Grün,
Und die leichten, hellen Zweige fließen
Freudig durch den leichten Lichtstrom hin.

In ein Meer von süßer Lust versenket,
Wällt die Seele stäubend auf und ab,
Stürzt, von frohen Ahnungen getränkt,
Sich im Tempel des Gefühls hinab.

Liebe hat die Wesen neu gestaltet.
Ihre Gottheit überfließt auch mich,
Und ein neuer IPP'ger Lenz entfaltet
Ahnungsvoll in meiner Seele sich.

Kaß an deine Mutterbrust mich sinken,
Neiß'ge Erde, meine Schöpferin!
Deines Lebens Fülle laß mich trinken,
Saudzgen, daß ich dein Erzeugtes bin!

Was sich regt auf diesem großen Baße,
Diese Wärme, dieser Schwind der Flur,
Ein e r Mutter Kinder sind wir alle,
Kinder einer ewigen Natur.

Sind wir nicht aus e i n e m Stoff gewoben?
Hat der Geist, der mächtig sie durchdrang,
Nicht auch mir das Herz empor gehoben?
Lönt er nicht in meiner Keyser Klang?

Was mich so an ihre Freuden bindet,
Daß, mit wundervoller Harmonie,
Meine Brust ihr Leben mitempfindet,
Ist — ich fühl' es, heil'ge Sympathie.

Schwelge, schwelge, eh ein kalt Bestimmen
Diesen schönen Entfang unterbricht,
Ganz in Lust und Liebe zu zerrinnen,
Trunknes Herz, und widerstriebe nicht.

(Aus der deutschen National Zeitung.)

Griechenland.

(Eine Seeräuber Geschichte.)

Eine schändliche Gräueltat erfüllt die Gemüther aller Einwohner Athens gegen die verruchten Thäter.

Am 10ten November ankerte ein türkischer Schooner, Cherkaj Schergf. (Der Mantel des Propheten) in der Bay von Patras; seine Bemannung bestand aus dem Capitain Said und neun Matrosen. Am Bord des Schiffes befanden sich acht Passagiere, Herr Hundschiff, ein deutscher Antiquar; Herr und Frau Davidson von Carolina mit drei lieblichen Töchtern, und zwei junge Türken: Abdallah und Hussein, Zwillinge Söhne des Aga von Kars. Der Cargo des Schiffes bestand aus Noden- und Luxus-Artikeln aller Art. Am Abend des 12. fehrte die sämtliche Mannschaft auf das Schiff zurück, und am 13ten vor Sonnenaufgang ging das Schiff unter Segel. An den Lichtern des Schooners bemerkte man, daß er im Absiegle begriffen sei, obgleich er das gewöhnliche Abfeuern einer Kanone unterließ.

Eine Stunde nach Sonnenaufgang bemerkten einige griechische Fischer, die auf dem Fischfange aus waren einen Mann, der auf den Wellen trieb. Zwei derselben ruderten zu seinem Beistande und kamen eben noch zeitig genug, um ihn zu retten. Es war ein junger Türke. Sein Zustand war entsetzlich. Er lag in Ohnmacht und verlor viel Blut aus einer frischen Kopfwunde. Die Fischer brachten den Unglücklichen ans Land und gingen so gleich wieder in See, in der Hoffnung wohl noch andere Schiffbrüchige retten zu können. Endlich fanden sie den

Meere an den Strand gerieben worden war. Es war der Cherkaj Schergf. Eine furchtbare Scene bot sich ihren Augen dar. Auf dem Decke lagen die Leichen des Kapitäns und elf anderer auf eine barbarische Weise ermordeten Personen.

Unten in der Cajüte fand man die Leichen der Frau Davidson und ihrer Töchter. Ihre Körper zeigten, daß sie erst auf eine schauerliche Art mißhandelt und dann erst ermordet worden waren. Die Masten des Schiffes und das Ruders waren zertrümmert u. die ganze Ladung geraubt.

Der ganze Thatschstand wurde sofort dem Gouvernör von Patras gemeldet, und der junge Türke in ein Hospital gebracht. Alle Versuche die Thäter dieser verruchten Handlung auszufinden, waren erst fruchtlos. Alles was man erfahren konnte, war daß am Abend nach welchem der Schooner in See ging eine Brigg auf der Höhe von Patras bemerkt wurde, die von der Insel Samos zu kommen schien. Zwei Tage nachher wurden die toden Körper von zwei andern Männern am Ufer gefunden.

Endlich erholte sich der junge Abdallah so weit daß er angeben konnte: der Schooner sei kaum aus der Bay Patras ausgelaufen, die Passagiere und ein Theil der Bemannung hätten sich schlafen gelegt, da sei plötzlich ein großer Lärm auf dem Verdecke entstanden. Fünfzehn Räuber, mit Dolchen und Yataghans bewaffnet waren an Bord des Schiffes gekommen und hätten, ehe noch irgend eine Widerstand möglich gewesen wäre alle auf dem Decke befindlichen entweder ermordet oder in die See gestürzt. Abdallah sah seinen Bruder gemordet hin sinken, und wurde selbst, ohngeachtet seines verzweifeltten Widerstandes, durch den Schlag eines Yataghans in die See geworfen.

Der Jüngling gab ferner aus, daß er sich mit seinem Bruder und dem Capitane am Tage ihrer Ankunft in Patras nach einem Caffeehaus in dieser Stadt begeben und dort zwei Männer bemerkt hätte, die in jener schrecklichen Nacht mit am Borde des Schiffes gewesen wären. Der Capitane hätte in Gegenwart dieser Leute viel von den Reichthümern seiner Ladung erzählt, und am nächsten Tage den Wirth gefragt, wer die beiden Fremden gewesen wären, worauf ihm dieser geantwortet hätte, es seien alte Soldaten von Hydra, die nun friedlich zu Hause lebten. Sofort wurde der Besizer des Caffeehauses gerichtlich befragt. Er läugnete er Alles, endlich gestand er, er hätte die beiden Fremden mit dem Capitane des Schiffes sprechen sehen, wüßte aber nicht, was dieselben gerhan haben könnten.

Nichts desto weniger wurde er ins Gefängniß gesetzt. Da gestand sein Weib, um das Leben ihres Mannes besorgt, die beiden Fremden seien Geod. Diomadi und Alexander Glaufus, zwei der verwegensien Seeräuber von Samos. Ihr Aufenthalt wäre die Höhle von Whiloceres. Ihr Mann sei schuldeß, er hätte die beiden Männer während des Freiheitskampfes von Griechenland kennen lernen. Sofort ließ der Gouvernör von Samos 300 Mann Infanterie und 60 Mann Cavalerie nach der Höhle von Whiloceres marschiren. Er selbst griff mit 50 Mann die Höhle an. Kaum war er in die dunkeln Gänge eingedrungen, so begann ein lebendiges Gewehrfeuer. Nach einem blutigen Kampfe, den die Dunkelheit noch grüßvoller machte, schwieg das Feuer der Wirtenbände. Fünfzehn derselben waren gefallen, nur einer gefangen, und der Rest durch eine Deffnung, die unbekannt war, entwichen. Der junge Abdallah erkannte in dem Gefangenen sogleich einen der beiden Männer aus dem Caffeehaufe von Patras. Nach langem Längnen gestand endlich der Caffeehauß der Geod. Diomadi.

Alexander Glaufus, der

Französische Rache.

In einer Provinzialstadt Frankreichs, die von den Zeitungen nicht näher bezeichnet wird, hat sich leghin ein sonderbares Ereigniß zugeragen. Einem jungen Mädchen von guter, reicher Familie, wurde von einem weniger wohlhabenden jungen Manne der Hof gemacht. Mit ihrer Zustimmung bewarb er sich bei ihren Eltern um die Hand der Geliebten. Diese wiesen ihn geradezu ab und bedrohten ihn, sich Mäne aus dem Kopf zu schlagen, die sich nie verwirklichen könnten. Bald nachher trat ein anderer Fremder auf, ebenfalls jung und überdem reich. Die junge Person wurde ihm ohne Schwierigkeit zugestanden und reichte ihm die Hand, nachdem sie ihn jedenfalls unterrichtet, daß sie einen andern geliebt und noch liebe.

Der Honigmond war unter solchen Umständen von kurzer Dauer. Schon in den ersten Tagen übermten sich finstere Wolken am ehelichen Himmel auf. Einst, als die junge Frau ausgegangen war, blieb der Mann allein zu Hause und durchdringt, im Nachdenken verriest alle Zimmer seiner Wohnung. Auf einmal entdeckte sein Blick zufällig zwischen dem engen Raume eines Schreies, wo der Stoff dem Mabigenholz sich anschließt, einen seidenen Lappen, den er, ohne an etwas zu denken, hervorzuipfte. Es ging damit zugleich ein Bille zu Tage, das von seinem Nebenbuhler berührt.

Dies Bille bestimmte ein Stellchcin für denselben Tag. Es war keinem Zweifel unterworfen, daß seine Frau nur ausgegangen war, um zu demselben sich zu begeben.

Der Verrogene eilte sogleich nach dem bezeichneten Orte, wo er die beiden Schuldigen fand. Er ergriff seine Frau, gab ihr einen Schlag ins Gesicht und stieß sie zur Thür hinaus. Sodann gegen den Andern gewendet, sagte er zu ihm.

„Ich könnte Sie jetzt umbringen; das Gesetz ermächtigt mich dazu. Aber ich will mich auf eine würdigere Weise rächen. Sie haben zuerst meine Frau verführt, vielleicht gelingt es ihnen auch mit dem Blute des Gatten sich zu besiedeln. Sie werden mir Genugthuung geben.“

Nach Bestimmung des Ortes, wo man sich treffen wollte, begab der Hintergangene sich nach Hauje. Um sich vollkommen zu rächen, wählte er seine Frau zur Zeugin des Zweikampfes. Vergebens suchte sie zu entinnen, vergebens weigerte sich der Gegner, den Kampf zu beginnen; er hatte seine Maßregeln dergestalt getroffen, daß beide sich fügen mußten.

Nach einigen Minuten erklärte sich der Himmel, wie man gewöhnlich sagt, für die gerechte Sache, d. h. der Mann, geschickter oder glücklicher als sein Nebenbuhler, stieß ihm den Degen in die Brust. Lautlos stürzte jener zu Boden und verchied auf der Stelle. Seinen blutigen Degen am Kleide seiner Frau abweisend, steckte ihn der Mann in die Scheide, führte sie zu dem Leichnam, deutete stumm darauf hin und entfernte sich, ohne ihr ein Wort zu sagen. Er hat sie seitdem nicht wieder gesehen.

Miß Polly Collins ließ Robert Knowles zu Barnstable vor Gericht ziehen, weil er sein Versprechen, sie zu heirathen, nicht erfüllt habe.—Das Zeugniß fiel aber unglücklich für Polly aus, indem er folgendes bestätigte: „Ich habe die Miß Volley gefragt, (sagte Robert,) ob sie mich heirathen wollte, und sie antwortete Ja.“—aber, ich habe nicht gesagt daß ich sie heirathen wollte.“

Am 15. März wurde in Mobile ein schändlicher Mord verübt. E. C. Churchill, ein Baumwollengagent, erschoß den Herrn Georg Churchward, einen Commissions-Kaufmann, und überlie-